

Tage vorher, wozu die nunmehr größere Sicherheit über die neuen Bestimmungen der Geschäftstätigkeit des Effektenmarktes beitrug. Der zweite Tag des neuen Börjensverkehrs war daher von einer durchwegs festen Haltung beherrscht. Oesterreichische und ungarische Staatswerte behaupteten voll ihren erhöhten Preisstand. Prioritäten bildeten den Gegenstand neuerlicher Nachfrage. Auf dem Aktienmarkte überwog gleichfalls fast allgemein die Nachfrage, die sich auf zahlreiche Werte erstreckte. Einige Bankpapiere zeigten bei ruhigem Verkehre weitere Preisbesserungen. Transportaktien und Schiffsaktien folgten neuerdings der aufstrebenden Preisentwicklung. Auf dem Industriemarkte wurden abermals die meisten Effektenkategorien in die Geschäftstätigkeit einbezogen. Preiserhöhungen wiesen namentlich mehrere Eisenindustrieaktien, Kohlenwerte und Rüstungsaktien auf. Den Gegenstand größerer Nachfrage bildeten ferner die Petroleumaktien, die Aktien mehrerer Maschinenfabriken, einzelne Elektrizitätsaktien und Zuckerindustrieaktien. Die allgemein feste Tendenz erhielt sich vollkommen ungestört bis zum Ende des Verkehrs.

Der Krieg zur See.

Ein holländischer 13.000 Tonnen-Dampfer gesunken.

Amsterdam, 16. März. Der holländische Dampfer „Tubantia“ (13.000 Tonnen), ist zwei Meilen östlich des Nordhinderleuchtschiffes gesunken. Es ist noch nicht festgestellt, ob er torpediert wurde, oder auf eine Mine aufstieß. Der Dampfer hatte 294 Mann Besatzung und 87 Passagiere, darunter deutsche und amerikanische Frauen an Bord. Es soll niemand umgelommen sein. Der Dampfer ist gestern aus Dampmuiden ausgelaufen. Aus Blistingen sind Schiffe zur Hilfeleistung abgegangen. (Noiz des Wolffbüro: Es ist wahrscheinlich, daß die „Tubantia“ auf eine Mine aufgelaufen ist.)

Die Türkei im Kriege.

Zur Einnahme Erzerums.

Konstantinopel, 15. März. Von amtlicher Seite wird verlautbart:

In ihrem Bericht vom 29. März und den folgenden stellen die Russen die Einnahme von Erzerum als einen großen Sieg dar und sprechen mit Prahlerei von der Bedeutung dieses von ihnen als sehr modern gehaltenen festen Platzes. Wir erklären kategorisch, daß Erzerum kein fester Platz war, daß die Bodenbeschaffenheit es nicht gestattete, die Stadt als einen festen Platz zu gestalten. Wir überlassen es dem russischen Generalkommando, die Vorteile, die dieser Platz den Russen vom strategischen Gesichtspunkte aus sichert, und die Ergebnisse zu würdigen, die aus ihrer Preisgabe erwachsen ist, und ebenso die Ehre, diese Tragweite würdigen zu können. Obwohl das Gros unserer Truppen zwei Tage vorher und die Nachhut einen Tag vorher die Stadt räumte, sind die Russen erst am nächsten Tage eingezogen. Wir ließen nur etwa 300 Kranke dort zurück. Seit der Räumung der Stadt und unserem Rückzug in die neuen Stellungen haben die Russen, die noch unter den Nachwirkungen ihrer schweren Verluste stehen, keine Bewegung von irgendwelcher Tragweite ausführen können.

II. Dfenpest, 16. März. Der Konstantinopeler Berichterstatter des „Az Est“ meldet von der russischen Offensive im Kaukasus: Nach glaubwürdigen Informationen kam die russische Offensive im Kaukasus nach dem Falle von Erzerum zum Stillstand. Diese Eroberung hatte daher strategisch keine Bedeutung. Der Großfürst unternahm seine mit großen Opfern verbundene Aktion nur, um die Lage der englischen Truppen zu erleichtern, die in Mesopotamien und im Irak bedroht waren. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Die Schwierigkeiten, die die Türken haben, sind Schwierigkeiten, die auch für die Gegner bestehen. Im Irak und in Mesopotamien wird der Tigris von den Engländern zu Transportwegen benutzt, die Russen dagegen können nur die Straßen benutzen. Der Großfürst unternahm seine Offensive mit 120.000 Mann, die Verteidiger verfügten kaum über 40.000 und leisteten trotzdem heldenhaften Widerstand. Die türkischen Verluste betragen in Wirklichkeit einige tausend Mann und 150 alte Kanonen. Der russischen Armee haben sich kaukasische Armenier angeschlossen, welche morden und plündern. In Erzerum haben sie sämtliche Türken, meist Greise und Kinder, niedergemetzelt.

Verschiedene Meldungen

Ernennung des Grafen Berchtold zum Obersthofmeister des Thronfolgers.

Wien, 16. März. Der ehemalige Minister des Neuzern und des kaiserlichen Hauses Graf Leopold Berchtold ist zum Obersthofmeister des Erzherzog-Thronfolgers Karl Franz Josef ernannt worden. Die amtliche Publikation dieser Ernennung wird demnächst erfolgen. Erzherzog Karl

Franz Josef hatte bisher keinen Obersthofmeister. Sein Kammersekretär war Prinz Benedikt Vinzenz Lobkowitz.

Vertrauensvotum für den Schweizer Bundesrat.

Zürich, 16. März. Mit einer erdrückenden Mehrheit von 159 gegen 15 Stimmen hat das Schweizer Bundesparlament seiner Regierung ein Vertrauensvotum erteilt. Die Regierung behält sonach die Rechte, die ihr am 3. August 1914 eingeräumt wurden und die im Einklange mit den Kriegsnotwendigkeiten stehen.

Die Orangsaktion der Neutralen durch England.

Amsterdam, 16. März. An der Rotterdamer Börse veranlaßte gestern die Nachricht, daß in einigen Wochen über 80.000 holländische Arbeiter brotlos sein werden, da es den Fabriken an Rohmaterial (Kakao, Baumwolle, Leder usw.) fehlt und England nichts mehr nach Holland verschiffen läßt.

Amerika und Mexiko.

Amsterdam, 16. März. In dem mexikanischen Konflikt ist eine überraschende Wendung eingetreten. Während noch am Sonntag Telegramme aus Washington eine eiserne Einzelheit über die amerikanische Strafexpedition und General Junsons radikale Aufträge enthielten, wird jetzt der „Times“ aus Washington gemeldet, Präsident Wilson habe Caranza um eine gemeinschaftliche Aktion gegen Villas Anhänger ersucht und erlaubt, mexikanische Truppen gegebenenfalls auch auf amerikanisches Gebiet zu schicken. In Washington erklärt man nach der „Times“, Wilsons plötzlichen Entschluß aus der Unfähigkeit der nordamerikanischen Armee, gegenwärtig etwas gegen Mexiko zu unternehmen.

Kriegsfürsorge.

Das Offizierskorps des 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger hat an Stelle eines Kranzes für Ihre Durchlaucht die verehelichte Frau Auguste Eugenie Gräfin von Thun-Hohenstein dem Kriegsinvalidenfond des Regiments den Betrag von 50 Kronen gespendet.

Statt eines Kranzes auf das Grab der Hofrats-Tochter Elsa Stolz hat Herr Schulrat Johann Bap. Kemp in Salzburg dem Tiroler Landes- und Frauen-Hilfsvereine K 20. — gespendet, wofür der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Herr Universitäts-Bibliothekar Dr. Giama und Frau haben zur ehrenden Erinnerung an ihren für das Vaterland gestorbenen Sohn Otto der Naturalspenden-Sammelstelle des Kriegsfürsorgeamtes Innsbruck 100 K zu Gunsten der Soldaten an der Tiroler Front übergeben.

Der Innsbrucker Lehrerverein hat an Stelle eines Kranzes auf das Grab seines Mitgliedes Lehrerin Ludovika Stricker dem Kriegsfürsorgeamte 15 K für Witwen und Waisen gefallener Tiroler übermittelt. Für beide Spenden wird hiermit der wärmste Dank ausgesprochen.

Herr Karl Dobin spendete im Namen der engeren Amtskollegen anlässlich des ersten Jahrestages ihres lieben Freundes Hans Kastner, Rechnungsassistent, Innsbruck, 11 Kronen für den Blinden-Fürsorgeverein, wofür hiermit der beste Dank ausgesprochen wird.

Peter Sigmund Prants, Barrer in Tobasill, spendete als Beitrag zur Benagelung des Eiserne Blumensteines den Betrag von 20 Kronen für die Witwen und Waisen gefallener Tiroler.

An Stelle einer Blumenpende auf das Grab Ihrer Durchlaucht Gräfin Auguste Thun-Hohenstein spendeten dem Kriegshilfsbüro der Statthalterei für die Invaliden 60 K Vicomtesse Paula de Forestier, geb. Gräfin Lodron, Baronin Josephine Bianchi, geb. Baronin Reiningger, Baron und Baronin Friedrich Bianchi.

Neue Bücher.

Karl Alpern, Illustrierte Geschichte der Bulgaren. Nr. 1.50.
 Franz R. Ginzler, Die Front in Tirol. Nr. 1.50. abzugeben. Abholstelle Geflügelhof W. Waisen-Nr. 9.—
 Hanns von Zobeltitz, Der große Krieg. Dargestellt in 2 Bänden, 1. Abteilung Nr. 4.50. Erscheint in 6 bis 8 Abteilungen zu je Nr. 4.50 bis Nr. 6.—
 Vorrätig in der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchhandlung, Innsbruck.

Neue Höchstpreise für den Bezirk Innsbruck (Land). Die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck hat für den Kleinverkauf von Lebensmitteln in sämtlichen Gemeinden des politischen Bezirkes Innsbruck-Land folgende Preise festgesetzt: für die Gemeinden Flurling, Fulpmes, Friszens, Jals, Hall, Heiligkreuz, Hötting, Kematen, Matrei, Mühlbachl, Mühlau, Reith, Patsch, Pfaffenhofen, Pjonds, Reith, Seefeld, Scharnitz, Telfs, Steinach, Telfens, Terfens, Völs, Wattens und Zirl für 1 Rilo Weizenmehl 92 h, Weizenmehl (0)-Mehl 1 K 21 h, Weizenmehl Typo 1 1 K, Weizenmehl Typo 2 1 K, Weizenmehl Typo 3 1 K, Roggenmehl 51 h, Polenta Nr. 3 79 h, Weizenmehl (gelb) 51 h, Kollgerste 72 h, Schwarzbrot (aus Weizenmehl oder Roggenmehl) 58 h und Brot aus Weizenmehl 60 h. Diese Preise erhöhen sich für die Gemeinden Abfarn, Arams, Ampach, Abrams, Arz. L. Brunn, Arz. L. Götting, Arz. L. Kollach, Arz. L. Leutasch, Arz. L. Natters, Arz. L. Oberperfor, Arz. L. Pettau, Arz. L. Polling, Arz. L. Ruan, Arz. L. Thaur, Arz. L. Trins, Arz. L. Unterperfor, Arz. L. Vals und Arz. L. Volders um 1 h, für die Gemeinden Arams, Virgils, Ellbögen, Gnadenwald, Gries a. Br., Göyöns, Großvolderberg, Gschmitz, Gringens, Kollachberg, Kleinvolderberg, Lans, Wieders, Navis, Neustift, Oberperfor, Schmirn, Sistrans, Bill, Vögelberg und Wattenberg um 2 h, und für die Gemeinden Gries im Sellrain, Obernberg, Ranggen, Rinn, Schnöben, Sellrain, St. Sigmund und Tulles um 3 h. Für die übrigen Lebensmittel wurden folgende Preise festgesetzt: für 1 Rilo weiße oder farbige Bohnen 47 h, Erbsen 62 h, Kartoffel 15 h (ab 1. April 1916 16 h), gebrannter Kaffee 7 K 40 h, ungebrannter Kaffee 5 K 80 h, Gutzucker (Großbrode) in ganzen Broden 1 K, Gutzucker (Kleinbrode) in ganzen Broden 1 K 01 h, Gutzucker ausgevogen 1 K 02 h, Würfelzucker in ganzen Kartons 1 K 04 h, Würfelzucker ausgevogen 1 K 05 h, Staubzucker 1 K 05 h, Grießzucker 1 K 03 h, Ochsenfleisch 1. Güte 5 K 60 h, 2. Güte 5 K 40 h, Kuhfleisch 1. Güte 4 K 90 h, 2. Güte 4 K 60 h, Schweinefleisch 1. Güte 5 K 60 h, 2. Güte 5 K 20 h, Rauchfleisch 6 K, Braunschweigerwurst 5 K, Tafelbutter beim Verkauf durch den Produzenten 5 K 20 h, beim Verkauf im Kleinhandel 5 K 60 h, Schweinehälften 5 K, Grauhälften 2 K 40 h, Schnittkäse 3 K 40 h, Schweinefett (Schweinefett), Schmier, Filz und Schweinepelz nach dem am 24. Februar d. J. veröffentlichten Preistarif, ferner 1 Liter Kuhmilch im Ausschank 24 bis 28 h, für Amras, Götting, Hall und Mühlau im Ausschank 32 h, mit Zustellung an Wiederverkäufer 28 h, 1 Kubikmeter Brennholz hart und ungeschnitten mit Zufuhr 13 K 50 h, für Hall, Götting und Mühlau 20 K, Brennholz weich ungeschnitten mit Zufuhr (Nichten) 12 K, für Hall, Götting und Mühlau 17 K, 100 Rilo Steintohle mit Zufuhr 5 K, Braunkohle mit Zufuhr 4 K 60 h. Für denaturierten Spiritus (90 Prozent Alkoholgehalt) gilt der Tarif vom 10. Dezember 1915 und für Petroleum jener vom 5. Jänner 1916.

Verstorbene in Innsbruck.

Am 14.: Franziska Bartuschke, 2 Jahre. — Albine Ganarin, ledig, Bedienerin, 20 Jahre. — Eleonora Darin geborene Sarni, Bahnarbeiterwitwe, 67 Jahre. — Barbara Schenl, barmherzige Schwester, 28 Jahre.
 Am 15.: Maria Spann, verheiratet, Südbahn-Bedienerstengattin, 27 Jahre.
 Am 16.: Jakob Riederer, ledig, Bauerntagelöhner, 66 Jahre.
 Am 16.: Adam Stoll, Witwer, Sattlermeister, 51 Jahre. — Felix Finkl, verheiratet, Maschinen Schlosser, 36 Jahre.

Eingefendet.

Bei katarrhalischen Affektionen und influenzaartigen Erscheinungen leistet Gießhübler-Sauerbrunn mit zwei Drittel Milch warm genommen vorzügliche Dienste und ist derselbe auch als Vorbeugungsmittel gegen infektiöse Erscheinungen bestens zu empfehlen.

Priestkasten.

E. Sch., Innsbruck. Ohne zwingenden Grund werden Sie die bewusste Reisebewilligung sicher nicht bekommen.